

seit langem so, daß er nach Schichtschluß mit den Genossen seiner Parteigruppe aus der jeweiligen Schicht etwa 20 Minuten lang über eine besonders wichtige Frage diskutiert. Anregungen der Genossen, wie diese Frage in der APO zu lösen sei, bringt er in der Leitungssitzung zur Sprache. Sie werden bei den Festlegungen der Parteileitung mit berücksichtigt.

In den Mitgliederversammlungen unterbreitet unsere APO-Leitung, wenn sie den Genossen die Beschlüsse des Zentralkomitees erläutert, gleichzeitig Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit. Sie finden dann in konkreten Festlegungen der Versammlungen ihren Niederschlag.

## Parteierziehung wird verstärkt

Die Demokratie in unserer Partei ist die Demokratie des aktiven, einheitlichen Handelns. Sie beschränkt sich nicht nur auf das Recht zu wählen und zu diskutieren, sondern die Mitglieder bestimmen praktisch mit, in welcher Richtung die Parteiarbeit verläuft und wie die Ziele und Aufgaben verwirklicht werden. Das erfordert aber vor allen Dingen, die Mitgliederversammlungen zu Foren der Parteierziehung und des Meinungsaustausches zu entwickeln.

In der Regel nehmen über 80 Prozent der 60 Mitglieder und Kandidaten unserer APO an den monatlichen Parteiversammlungen teil. Acht bis zwölf Genossen ergreifen jedes Mal das Wort und machen von ihrem demokratischen Mitspracherecht Gebrauch. Ich möchte hinzufügen, daß unsere APO-Leitung regelmäßig in den Parteiversammlungen Bericht über ihre Tätigkeit gibt.

Um ständig mehr Genossen einzubeziehen, ha-

ben wir begonnen, die Hauptaufgaben bereits in den Parteigruppen zu beraten und einzelne Genossen zu beauftragen, dazu ihre Meinung zu sagen.

Ich kann aber nicht behaupten, daß schon alle Mitgliederversammlungen ein hohes Niveau hätten, daß sie für jeden Genossen interessant wären. Wir haben noch nicht genügend verstanden, die politisch-ideologischen Probleme aufzuspüren, die hinter den ökonomischen Aufgaben stecken. Die Genossen kritisieren auch noch zu wenig. Manche Genossen sind in der Parteiversammlung mit Kritik zurückhaltend, obwohl sie eine ausgezeichnete, qualifizierte Arbeit leisten. Manche weichen auch — aus falscher Kollegialität — Auseinandersetzungen oder — aus Unsicherheit in der Argumentation — politischen Gesprächen mit ihren Kollegen aus.

In der APO Kurbel welle des VEB „Heinrich Rau“ in Wildau gibt es also durchaus Parteierziehungsprobleme. In der letzten Zeit wurde damit begonnen, in offener Auseinandersetzung die Parteierziehung zu verstärken. Dazu müssen die Mitgliederversammlungen künftig noch stärker beitragen. Vor allem dürfen und werden wir nicht länger zulassen, daß vor lauter Schwierigkeiten in der Planerfüllung und Diskontinuität der Produktion die politisch-ideologische Arbeit vernachlässigt oder eingestellt wird. Im Gegenteil: Alle, vor allem die Leiter, müssen begreifen lernen, daß ungenügende politisch-ideologische Arbeit und Kenntnisse oftmals Ursache für Schwierigkeiten »in der Produktion sind.

Unsere APO allein wird mit den auftretenden ideologischen Problemen nicht fertig. Sie erhält jedoch wenig Unterstützung durch die Leitung der Betriebsparteiorganisation. Als es zum Bei-

## I W F O R M A T I O N

### Parteileitung beim Rat des Bezirkes Cottbus zu „Weniger Wortgeprassel..“

(Neuer Weg Heft 10/1970)

Die Probleme im Wohnungsbaukombinat Cottbus waren für uns als Leitung der Grundorgani-

sation mehrmals Veranlassung zu Auseinandersetzungen. Das erfolgte, weil die aufgetretenen

Fragen letztlich auf Führungsprobleme des Rates des Bezirkes, einzelner Fachorgane des Rates und der gesamten Grundorganisation zurückzuführen waren. Deshalb gab es innerhalb der Betriebsparteiorganisation Auseinandersetzungen auf verschiedenen Ebenen, sowohl in der BPO-Leitung, als auch besonders in der APO des Bezirksbauamtes, im Rat und seiner Parteigruppe.